

Ortsdurchfahrt jetzt vollständig saniert

Abschluss 2018: Freistaat Bayern und Markt Schierling haben kräftig investiert



Die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Schierling – der Staatsstraße 2144 – wurde 2018 abgeschlossen. Vom Erfolg der Maßnahme überzeugten sich, von links nach rechts: Bürgermeister Christian Kiendl, Uwe Friedrichs und Manfred Rieger vom Staatlichen Bauamt, Schierlings Bauamtsleiterin Nina Kellner, Projektleiter Norbert Biller und Geschäftsleiter Manuel Kammermeier

SCHIERLING. Der Freistaat Bayern hat in den letzten Jahren für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Schierling, welche die Bezeichnung „Staatsstraße 2144“ trägt, sehr viel Geld ausgegeben.

Der Markt Schierling war für den Ausbau der angrenzenden Bürgersteige zuständig und hat ebenfalls erhebliche Mittel investiert. Seit 2018 sind die Fahrbahn, Bürgersteige und die Ent-

wässerung vom Kreisverkehr bei den Autohäusern Angerer und Astaller bis zur Ortsausfahrt beim Aktivmarkt in einem ausgezeichneten Zustand, der viele Jahre andauern soll.

Kurz bevor Schierling im Jahre 1953 die Tausendjahrfeier beging war die Ortsdurchfahrt die erste Straße, die mit einer Asphalt-schicht ausgebaut wurde. Vorher hatte es nur Schotterstraßen gegeben. Seit dieser Zeit waren zwar immer wieder die Beläge dieser Straße saniert und erneuert worden, doch einen grundlegenden Neubau gab es erst jetzt, Jahrzehnte später. Insbesondere der Schwerlastverkehr durch den Ort hatte sich seit dem erstmaligen Bau vervielfacht und so wunderte es nicht, dass der Unterbau der Straße dieser Belastung nicht standhielt, der Zustand immer schlechter wurde.

Teil der Ortskernsanierung

Die erste Investition für einen teilweisen Vollausbau tätigte der Freistaat Bayern dann schon im Rahmen der Städtebauförderung, und zwar von der Pfarrkirche, über den „Köck'n-Berg“ hinweg, bis zur Einmündung in die Alte Grabenstraße. Bald folgten die Teilstücke von der Kirche bis zur Laberbrücke und der Ausbau der Leierndorfer Straße bis zum

Kreisverkehr bei den Autohäusern.

Kanalerneuerung vorweg

Der letzte Abschnitt war schließlich von der Laberbrücke bis zum Aktivmarkt zu bewältigen. Noch vor Beginn hatte der Markt Schierling an der Kreuzung der Eggmühler Straße mit der Allersdorfer Straße den Kanal saniert, um nicht kurze Zeit später einen Aufbruch der Straße notwendig zu machen. Diese gesamte Maßnahme kostete 790.000 Euro, davon trug der Markt Schierling für die Bürgersteige 244.000 Euro.

Dank auch an Bürgerschaft

Beim Abschlussgespräch dankte Bürgermeister Christian Kiendl besonders dem Freistaat Bayern für das große Engagement, das den Bewohnern entlang der Ortsdurchfahrt den Schlaf zurückgegeben hat. Kiendl rühmte die äußerst gute Zusammenarbeit zwischen Straßenbauamt, Bau-firma und Markt Schierling sowie den reibungslosen und schnellen Ablauf der Baumaßnahme. Er zollte aber auch der Bürgerschaft

Lob und Respekt für ihr Verständnis und ihr konstruktives Verhalten während all der Maßnahmen.

Vorbildliche Bürgerbeteiligung

Norbert Biller vom Straßenbauamt war begeistert von der Bürgerbeteiligung und der Bürgerinformation, die der Markt Schierling betrieben hat. „Das hat Vorbildcharakter“, so seine Überzeugung. Und er fuhr etwas süffisant fort: „Wenn Schierling hier nicht das Patent drauf hat, würde ich es gerne bei anderen Baumaßnahmen auch so vor-schlagen!“

Alle müssen aufpassen

Alle waren sich einig, dass es jetzt wichtig ist, den neuen Straßenkörper möglichst unangetastet zu lassen. Denn jede Öffnung stellt für die Zukunft eine Schwachstelle dar, weil Setzungen fast unvermeidlich sind und es damit wieder zu erhöhtem Lärm kommen kann. Diese Verantwortung trifft die Bürger ebenso wie die Träger von Versorgungsleitungen wie Wasser, Gas, Strom, Abwasser und Telekommunikationseinrichtungen.

Hotel für Schierling

Baubeginn erfolgt im Frühjahr 2019 – Stärkung des Ortskerns ist damit verbunden



So soll das neue Hotel im Zentrum Schierlings aussehen

SCHIERLING. Die Schierlinger Unternehmer Gebrüder Ademaj haben dem Marktgemeinderat den Bau eines Hotels mit insgesamt 40 Zimmern mitten im Ortskern vorgestellt. Mehrheitlich stimmte der Marktgemeinderat dem Vorhaben zu, das unmittelbar an der Großen Laber entstehen soll, und zwar dort, wo früher der Pennymarkt und das Café Berlin gewesen sind. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2019 geplant. Bürgermeister Christian Kiendl sprach von einem „Glückstag“ für einen Kommunalpolitiker, denn der Markt wünsche sich seit Jahrzehnten ein Hotel, das aufgrund der Entwicklung, der Stellung und Bedeutung Schierlings in der Region dringend gebraucht wird.

Wunsch seit 20 Jahren

Schon beim Stadtmarketing-Prozess im Jahre 1999 sei aus der Bürgerschaft der dringende Wunsch einer adäquaten Übernachtungsmöglichkeit gekommen, der beim Gemeindeentwicklungsprozess 2009 bis 2011

bekräftigt worden sei. Im Rahmen der Zukunftskonferenz sei von den Bürgern auch als richtig erkannt worden, das Hotel im Ortskern zu platzieren. „Ein Hotel draußen am Ortsrand hätten wir schon sehr lange, wenn wir es wollten. Doch wir wollten es nicht. Denn unser oberstes Ziel heißt, den Ortskern auf Dauer vital zu halten, und da hat es keinen Sinn, zentrumsrelevante Einrichtungen an die Autobahn zu setzen“, machte Kiendl gegenüber dem Marktrat deutlich.

Zentrum aufwerten

Das Thema „Stärkung der Ortskerne“ gewinne in der gesamten Republik enorm an Bedeutung. „Jetzt ist man draufgekommen, dass die Innenstädte aussterben, wenn man außen das Leben organisiert. Wir haben weit vor vielen anderen Gemeinden genau dieses Thema erkannt, und auch die Bürgerschaft hat sehr große Freude und Sympathien für diesen Gedanken entwickelt“, so der Bürgermeister. Ein Hotel im Ortskern ist als Nummer 11 der

Leitprojekte des Zukunftskonzepts formuliert. „Wir stehen bei den Bürgern im Wort“, sagte der Bürgermeister, der nicht verhehlen wollte, dass die Steigerung der Attraktivität des Ortskerns auch mit Problemen verbunden ist, vor allem beim zunehmenden Verkehr.

Grundstück

Das Grundstück hatte das Kommunalunternehmen des Marktes Schierling bereits im Jahre 2013 erworben, und bisher immer für die künftige Nutzung mit einem Hotel vorgehalten. Architektin Claudia Kerscher stellte das Vorhaben vor, das ein Hotel auf zwei Etagen mit 40 Zimmern vorsieht. Die Zimmer sind großzügig mit einer Größe von 26 bis 50 Quadratmetern geplant. Auch Seminarräume für Tagungen sind vorgesehen. Die Fassade besteht aus Putz und Holzelementen. Das Erdgeschoss müsse aufgrund von Vorgaben des Wasserwirtschaftsamtes höher als bei der vorhandenen Bebauung liegen. Dort soll ein für alle zugänglicher

Gastronomiebereich entstehen, der zur Laber hin einen Freisitz und eine Glasfront bekommt. Der Vorplatz zum Hotel soll offen mit breiten Treppenstufen und Grünbereich gestaltet werden.

Erfahrene Bauherrn

Die Gebrüder Ademaj haben schon das Bürger- und Geschäftshaus am Rathausplatz geplant und realisiert. Auch im Hotelbau hat die Firma bereits Erfahrung. Denn schon 2006 hat das Unternehmen ein Hotel und Boardinghaus in Tegernheim gebaut, das nach wie vor gut ausgelastet sei, so Isuf Ademaj.

Kreisverkehr

SCHIERLING. Der Marktgemeinderat hat sich mit ersten Plänen für einen Kreisverkehr an der Kreuzung Eggmühler Straße/Waldstraße/Labertalstraße befasst. Der Wunsch, mit einem Kreisverkehr am Ortseingang auf Höhe des Edeka-Marktes die Autofahrer dazu zu bewegen, langsamer zu fahren, besteht schon länger. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt, der Staatsstraße 2144, durch den Freistaat Bayern hat der Markt seine Chance gesehen. Nachdem das Staatliche Bauamt positive Signale für eine Verwirklichung gesendet hat, wurden Vorplanungen in Auftrag gegeben. Der Außendurchmes-

ser des Kreisverkehrs soll 30 Meter betragen. Die Planung sieht eine Anbindung der Fuß- und Radwege mit vier Überquerungshilfen vor. Für eine barrierefreie Erschließung des Lebensmittelmarktes wurde eine Rampe berücksichtigt, zudem wird ein Leitsystem für Sehbehinderte und Blinde integriert. Für eine reibungslose Verkehrsführung müssen zwei Privateinfahrten in der Waldstraße angepasst werden. Bürgermeister Kiendl machte deutlich, dass die Verwirklichung des Kreisverkehrs mit dem notwendigen Grunderwerb „steht und fällt“.

**leben
findet
innen
stadt.de**

